

China senkt Importquoten für Baumwolle

23.09.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der Brentölpreis ist nach besser als erwarteten China-Daten (siehe Industriemetalle auf Seite 2) über die Marke von 97 USD je Barrel gestiegen, nachdem gestern das 2-Jahrestief von Mitte September nochmals getestet wurde. Ob eine positive Datenveröffentlichung aus China ausreicht, die Nachfragesorgen zu vertreiben, ist zweifelhaft. Zu deutlich waren zuletzt die Abwärtsrevisionen der Ölagenturen für die globale Ölnachfrage und für den Bedarf an OPEC-Öl.

Angesichts dessen steigt der Handlungsdruck auf die OPEC, ihr Ölangebot dem niedrigeren Bedarf anzupassen. Kurzfristig ist damit nicht zu rechnen. Laut dem Ölminister der Vereinigten Arabischen Emirate ist über eine Kürzung des Produktionsziels noch keine Entscheidung gefallen. Der Generalsekretär der OPEC hatte in der letzten Woche für das nächste Jahr eine Kürzung um 500 Tsd. Barrel pro Tag in Aussicht gestellt, was in etwa der Diskrepanz zwischen dem derzeitigen Produktionsziel und dem für 2015 geschätzten Bedarf an OPEC-Öl entspricht.

Bis zur nächsten turnusmäßigen OPEC-Sitzung am 27. November wird es wohl noch zahlreiche Kommentare über eine mögliche Produktionskürzung geben, welche einem weiteren Preisrückgang entgegenstehen dürften. Für eine Preiserholung bedarf es einer Aufhellung der Nachfrageperspektiven oder nennenswerter Angebotsausfälle.

Laut ICE haben die spekulativen Finanzanleger ihre Netto-Long-Positionen bei Brent in der Woche zum 16. September nur noch geringfügig reduziert, obwohl der Brentpreis in der Berichtswoche auf ein 2-Jahrestief gefallen war. Offensichtlich sind die verkaufswilligen Anleger bereits größtenteils ausgeschieden. Bei Gasöl bestehen erstmals seit Juni 2013 spekulative Netto-Short-Positionen.

Edelmetalle

Der Goldpreis notiert zu Handelsbeginn bei knapp 1.220 USD je Feinunze und wird dabei wohl durch die Ereignisse im Nahen Osten unterstützt. Die USA haben im Verbund mit mehreren arabischen Staaten Luftangriffe auf die Terrorgruppe IS in Syrien begonnen. Gold wird daraufhin offenbar als sicherer Hafen stärker nachgefragt. Gestern noch fiel Gold im Zuge eines festeren US-Dollars auf 1.208 USD je Feinunze, den tiefsten Stand seit Anfang Januar.

Erneut kam es gestern zu Abflüssen aus den von Bloomberg erfassten Gold-ETFs. Deren Bestände wurden um weitere 1,7 Tonnen reduziert, was ausschließlich auf den SPDR Gold Trust zurückzuführen war. Solange die ETF-Abflüsse anhalten, wird der Goldpreis wohl kaum Boden gut machen können. Silber zeigt sich schon lange unbeeindruckt von Bestandsveränderungen bei den ETFs – so auch gestern wieder. Denn es kam zu Zuflüssen von über 60 Tonnen, der Preis fiel aber zeitweise auf ein 4-Jahrestief von 17,34 USD je Feinunze.

Palladium setzte seinen Abwärtstrend fort, wurde aber von der charttechnisch wichtigen 200-Tage-Linie aufgehalten. Sollte diese jedoch nachhaltig unterschritten werden, dürfte dies zu technischen Anschlussverkäufen und damit niedrigeren Palladiumpreisen führen. Während die fundamentale Datenlage mittel- bis langfristig für höhere Preise spricht, könnte es wegen des hohen Überhangs an Long-Positionen kurzfristig durchaus zu weiteren Preisrückgängen kommen.

Industriemetalle

Der von HSBC erhobene vorläufige Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe in China für September ist entgegen den Erwartungen leicht auf 50,5 gestiegen und hält sich damit im expansiven Bereich. Offenbar mindert dies die Sorgen über eine stärkere Abkühlung der chinesischen Wirtschaft und gibt den Metallpreisen heute Morgen etwas Unterstützung. Gestern noch gaben die Metalle im Zuge von Äußerungen des chinesischen Finanzministers, der Stimulierungsmaßnahmen quasi eine Absage erteilt hatte, deutlich nach.

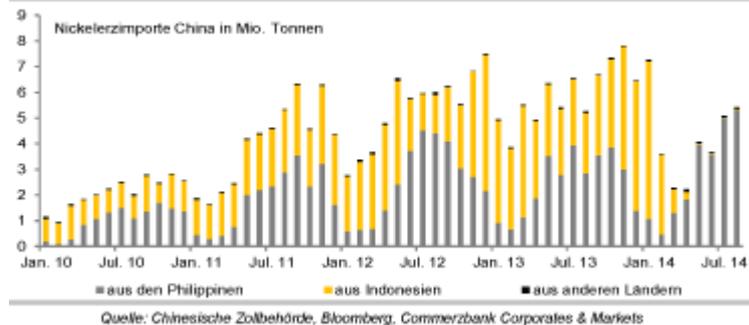
Der LME-Industriemetallindex fiel daraufhin auf ein 3-Monattief. Am stärksten unter Druck stand Nickel, das

sich um über 4% verbilligte und am Morgen kurzzeitig auf einem 5½-Monatstief von 16.500 USD je Tonne notierte. Gemäß Daten der Zollbehörde hat China im August 5,42 Mio. Tonnen Nickelerze importiert, fast alles von den Philippinen.

Laut Einschätzung des staatlichen Research-Instituts Antaika produzieren die Philippinen deutlich mehr Nickelerze als bislang angenommen. Dies spiegelt sich zum einen in höheren Lagerbeständen in den chinesischen Häfen wider - die Vorräte von Nickellateriten haben Ende letzter Woche ein 6-Monatshoch von fast 16 Mio. Tonnen erreicht.

Zum anderen trägt dies zu einer anhaltend hohen Produktion von sog. Nickelroheisen (NPI) bei. In diesem Jahr sollen laut Antaika 450 Tsd. Tonnen NPI in China produziert werden, nur 6,5% weniger als im Vorjahr. Der globale Nickelmarkt bleibt unseres Erachtens gut versorgt, worauf auch die rekordhohen LME-Lagerbestände von rund 341 Tsd. Tonnen hindeuten.

GRAFIK DES TAGES: Philippinen ersetzen Indonesien als Nickelerzlieferant Chinas



Agrarrohstoffe

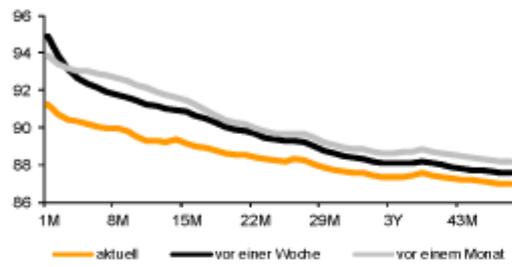
China hat gestern angekündigt, 2015 nur noch zollfreie Importquoten über 894 Tsd. Tonnen Baumwolle auszugeben. Zu dieser Mindestmenge hatte sich das Land bei seinem Beitritt zur Welthandelsorganisation verpflichtet. Die niedrige zollfreie Quote 2015 ist ein Schritt, um Verbraucher zur vermehrten Nutzung heimischer Baumwolle aus den Beständen zu drängen. China ist dabei, seine Baumwollpolitik von Lagerankäufen zu hohen Preisen auf direktere Formen der Subventionierung umzustellen.

Viele Verarbeiter waren in den letzten Jahren auf günstigere Baumwolle vom Weltmarkt ausgewichen. Das hatte die Importe nach oben getrieben. Nun versucht China, über Auktionen seine angehäuften Lagerbestände abzubauen. Bereits in der letzten Saison hat China seine Importe deutlich eingeschränkt. Die Quote für 2015 entspricht sogar nur noch einem Fünftel dessen, was das Land 2012/13 importiert hatte. Allerdings kann zusätzlich Baumwolle importiert werden, die jedoch mit einem Importzoll von 40% belegt ist.

Der Baumwollpreis in New York reagierte mit einem Abschlag auf die Ankündigung. Im Kontrakt mit Fälligkeit Dezember schloss Baumwolle bei 62,6 US-Cents je Pfund. Damit hat Baumwolle seit Mai um ein Viertel an Wert verloren. Denn gleichzeitig drückt von der Angebotsseite die Erwartung einer rekordhohen indischen Ernte und einer gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserten US-Ernte.

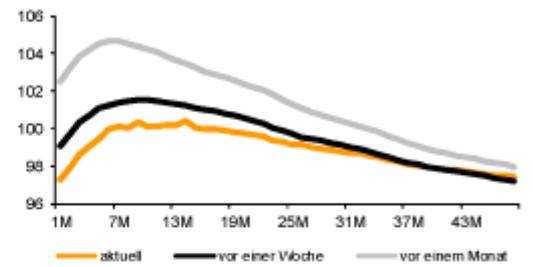
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



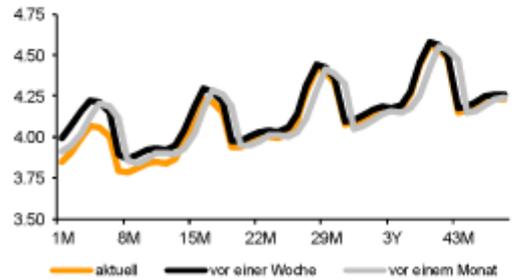
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



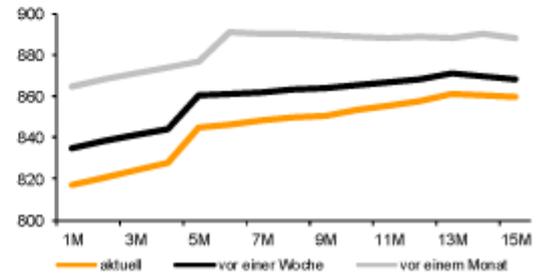
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



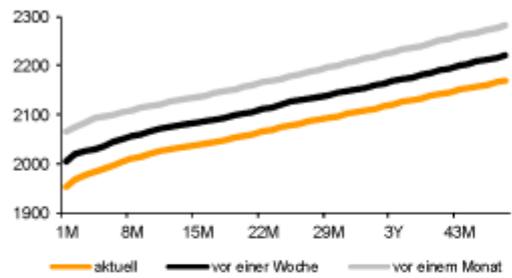
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



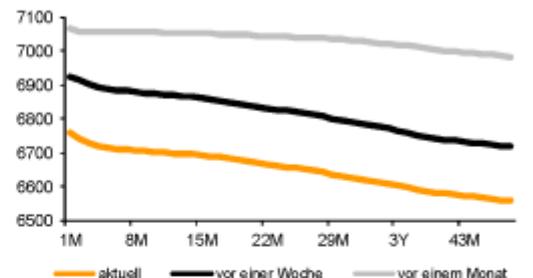
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



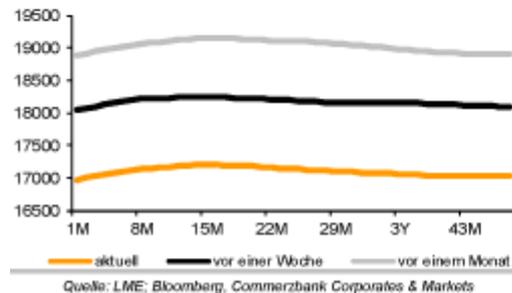
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



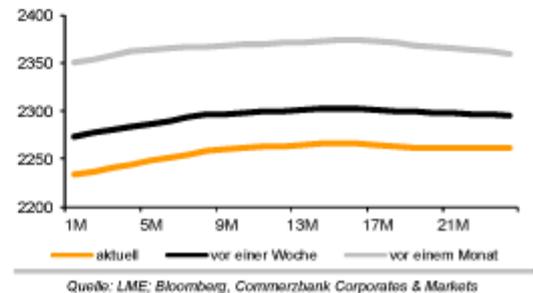
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



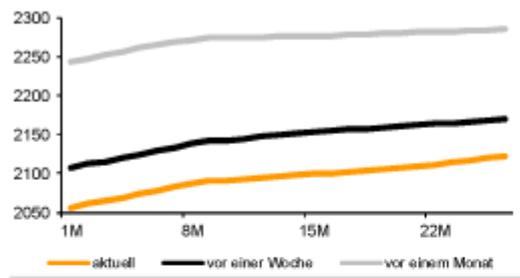
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)

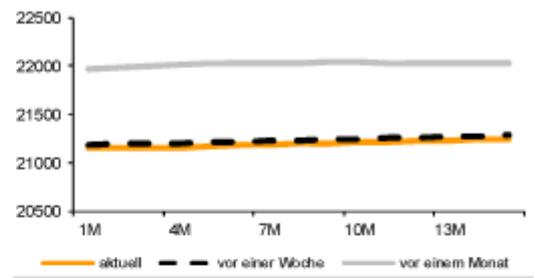


Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

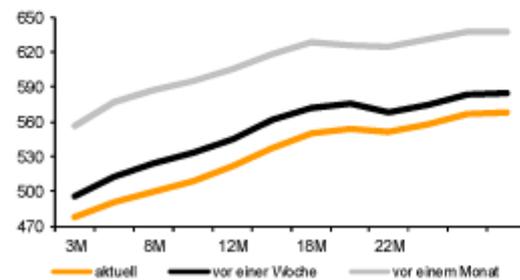
GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



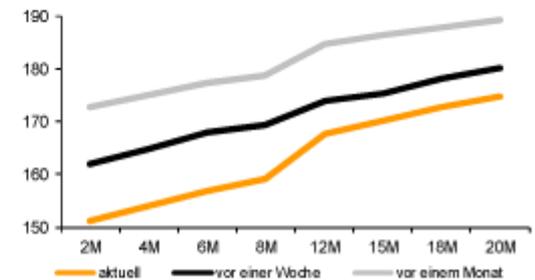
GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



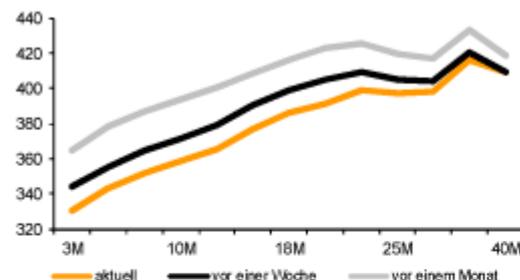
GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



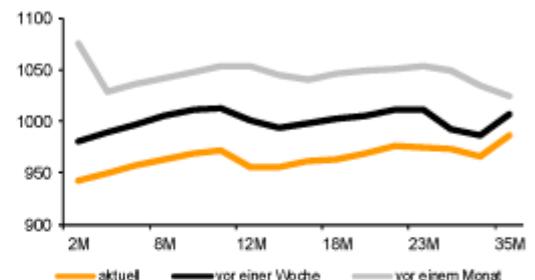
GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



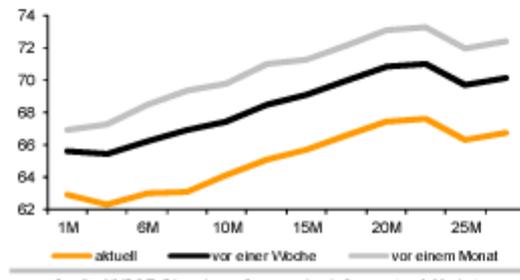
GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



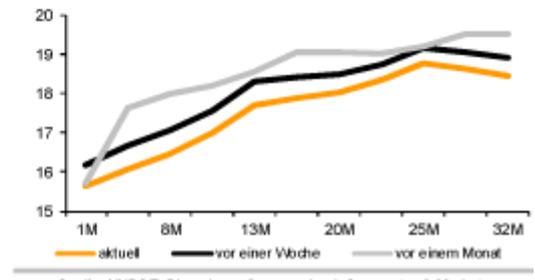
GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2014
Brent Blend	97.0	-1.4%	-1.8%	-4.9%	-12%
WTI	90.9	-1.0%	-3.8%	-2.6%	-7%
Benzin (95)	920.0	-0.6%	-0.6%	-3.8%	-4%
Gasöl	815.0	-1.0%	-2.1%	-5.0%	-13%
Diesel	829.0	-1.1%	-2.1%	-5.3%	-13%
Kerosin	880.3	-1.1%	-1.7%	-5.4%	-14%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.85	0.3%	-3.7%	0.2%	-9%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1976	0.0%	-2.3%	-4.1%	10%
Kupfer	6721	-1.7%	-2.7%	-4.3%	-8%
Blei	2064.5	-0.9%	-1.4%	-7.5%	-6%
Nickel	17025	-4.2%	-5.8%	-9.1%	23%
Zinn	21150	-0.5%	0.0%	-4.2%	-5%
Zink	2240	-1.5%	-1.4%	-4.4%	9%
Edelmetalle 3)					
Gold	1215.1	0.0%	-1.5%	-4.9%	1%
Gold (€/oz)	945.6	-0.2%	-0.6%	-0.2%	8%
Silber	17.7	-0.4%	-5.5%	-9.0%	-9%
Platin	1325.5	-0.6%	-2.5%	-6.2%	-3%
Palladium	800.2	-1.3%	-4.5%	-8.4%	12%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	151.3	-1.5%	-6.3%	-12.9%	-28%
Weizen CBOT	476.8	0.5%	-4.4%	-15.1%	-21%
Mais	330.3	-0.4%	-3.3%	-11.0%	-22%
Sojabohnen	938.3	-2.0%	-3.9%	-19.1%	-28%
Baumwolle	62.6	-2.4%	-4.3%	-5.0%	-26%
Zucker	15.64	-1.0%	-3.8%	0.0%	-5%
Kaffee Arabica	179.4	0.8%	-2.9%	-4.2%	62%
Kakao (LIFFE, €/t)	2136	1.5%	6.8%	3.6%	23%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2849	0.2%	-0.9%	-2.6%	-7%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	362271	-	1.0%	-1.3%	2%
Benzin	210738	-	-0.8%	-0.9%	-2%
Destillate	127772	-	0.2%	4.3%	-3%
Ethanol	18805	-	4.4%	5.9%	16%
Rohöl Cushing	19999	-	-1.8%	8.7%	-40%
Erdgas	2891	-	3.2%	17.2%	-12%
Gasöl (ARA)	2790	-	7.2%	3.0%	30%
Benzin (ARA)	597	-	-6.4%	-17.5%	-17%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4661950	-0.2%	-1.1%	-3.7%	-14%
Shanghai	299572	-	-1.2%	-16.9%	23%
Kupfer LME	153700	-0.4%	-1.7%	5.0%	-73%
COMEX	32470	0.7%	-0.5%	22.7%	3%
Shanghai	79853	-	6.5%	-17.6%	-47%
Blei LME	225275	0.0%	-0.3%	3.7%	-8%
Nickel LME	339036	0.0%	1.3%	4.1%	55%
Zinn LME	9845	0.0%	-0.7%	-25.6%	-28%
Zink LME	752700	-0.1%	-0.3%	2.5%	-23%
Shanghai	160688	-	-4.9%	-16.6%	-37%
Edelmetalle***					
Gold	54485	-0.1%	-1.1%	-2.2%	-12%
Silber	642408	0.3%	-0.3%	1.1%	0%
Platin	2726	0.0%	-0.2%	-3.2%	21%
Palladium	2930	0.1%	-0.6%	-4.4%	32%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht

übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/51252--China-senkt-Importquoten-fuer-Baumwolle.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).